

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9-15 Uhr & 17-19 Uhr

Führungen:

mit Gabi Bieberstein (Nahostkommission
Internationaler Versöhnungsbund)

Dienstag, 5. & 12. Mai 18-19:30 Uhr

Internationales Begegnungszentrum Friedenshaus
(gegenüber REAL)

Teutoburger Str. 106

33607 Bielefeld

Tel:0521-5219038

Fax:0521-5219040

politisch.bildung@ibz-bielefeld.de

Bus Linie 21/22 Haltestelle Volkshochschule
Linie 3 Haltestelle August-Schröder-Straße

Am Freitag, dem 8. und Samstag, dem 9. Mai ist die
Ausstellung im Jugend- und Kinderhaus ZamZam
im van Randenbourgh Weg 4 zu sehen (Kesselbrink).

Eine Veranstaltung des Interkulturellen
Bildungswerkes Friedenshaus (IBF) in Koop-
eration mit dem Verein Flüchtlingskinder im
Libanon e.V.. Mit Unterstützung des Buch-
ladens Eulenspiegel und dem Islamischen
Zentrum Bielefeld (IZB).

Die vom Verein Flüchtlingskinder im
Libanon e.V. konzipierte Wanderaus-
stellung „Die Nakba - Flucht und Ver-
treibung der Palästinenser 1948“
thematisiert die verdrängte Schattenseite
der israelischen Staatsgründung.
Mit einer Fülle historischen Bild- und
Kartenmaterials illustriert sie die Ereig-
nisse, die zur schrittweisen Umwandlung
des einst arabischen Palästina zum heute
jüdischen Israel führten.

In Israel werden die Ereignisse um 1948,
die mit der Ausrufung des israelischen
Staates verbunden waren, als Wiedergeburt
nach zweitausendjährigem Exil und jahr-
hundertelanger Verfolgung gefeiert. Die
Palästinenser hingegen gedenken zur glei-
chen Zeit der „Nakba“ - der Katastrophe.
Den überwiegenden Teil von ihnen haben
die Ereignisse 1948 zu Flüchtlingen ge-
macht, die sich ihrer Heimat und ihres Be-
sitzes beraubt sehen, ohne Aussicht auf
nationale Selbstbestimmung, auf Entschä-
digung oder gar Rückkehr.

Die "Nakba" prägt bis heute das kollektive
Bewusstsein und die Erinnerung der Paläs-
tinenser. Die Ausstellung und das Rahmen-
programm wollen diese im Hintergrund
stehende Perspektive sichtbar machen.
Ohne die Kenntnis und ohne eine gebüh-
rende Anerkennung dieser Seite des Kon-
flikts werden Aussöhnung, Gerechtigkeit
und Frieden im Nahen Osten keine Chance
haben.

"Awareness and recognition of the Nakba by
Jewish-Israeli people, and taking responsibility
for this tragedy, are essential to ending the struggle
and starting a process of reconciliation between the
people of Palestine-Israel"

(Zochrot - israelische
Initiative für die Erinnerung und Anerkennung der
Nakba in der israelischen Gesellschaft)

Die Nakba

FLUCHT UND VERTREIBUNG
DER PALÄSTINENSER 1948

النكبة

طرد الفلسطينيين
وهجرتهم ١٩٤٨

„... eine derart schmerzhafteste Reise in die Vergangenheit ist
der einzige Weg nach vorn, wenn wir eine bessere Zukunft
für uns alle, Palästinenser wie Israelis, schaffen wollen.“

Ilan Pappé, israelischer Historiker



**Ausstellung
und Rahmenprogramm
vom 4.-17. Mai 2009**

**im Internationalem Begegnungszentrum
Friedenshaus (IBZ) Bielefeld**

Montag, 4. Mai 19 Uhr

Eröffnung der Ausstellung mit

Iris Hefets

(Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost)

Raif Hussein

(Deutsch-Palästinensische Gesellschaft)

Erinnerungspolitik in der israelischen und palästinensischen Gesellschaft

Dem Thema der Erinnerung kommt im israelisch-palästinensischen Konflikt eine wichtige Rolle zu. Insbesondere die Ereignisse des Jahres 1948, des Jahres der israelischen Staatsgründung und des ersten israelisch-arabischen Krieges sind entscheidend in diesem Kontext, da sie entgegengesetzt wahrgenommen werden.

Während aus israelischer Sicht von Unabhängigkeitskrieg gesprochen und die Staatsgründung gefeiert wird, gedenken die Palästinenser der Nakba und damit dem Verlust der Heimat Palästina, der Flucht und Vertreibung von über 700.000 Palästinensern.

Obwohl die sogenannten „neuen Historiker“ in Israel diesen Teil der israelischen Geschichte ins öffentliche Bewusstsein gebracht haben und einer weiteren Tabuisierung der historischen Verantwortung entgegenwirken, wird die Nakba in Israel immer noch weitestgehend negiert.

Iris Hefets- Borchardt wird über innerisraelische Debatten und Umgangsweisen mit der Nakba berichten. Raif Hussein wird über die zentrale Bedeutung der Nakba und deren Erinnerung für das palästinensische Bewusstsein sprechen und darüber, welche Rolle einer israelischen bzw. internationalen Anerkennung dieser Erfahrung zukommen würde.

Montag, 11. Mai 19 Uhr

„Visionen von Palästina“

Vortrag mit Filmsequenzen mit Irit Neidhardt (mec film)

Das palästinensische Kino ist im Kontext der Befreiungsbewegung Ende der 60er Jahre entstanden und war zunächst ein Kino des Exils. Erst seit den 1990er Jahren haben palästinensische Filmschaffende die Möglichkeit, auch in Israel und den von ihm besetzten Gebieten zu drehen und zu produzieren. Die frühen Filmschaffenden dokumentierten zunächst das Elend in den Flüchtlingslagern und arbeiteten daran, die Situation der PalästinenserInnen international bekannt zu machen. Seit auch fiktionale Filme produziert werden, sind die Filme und ihre Produktionsprozesse zudem Visionen eines Staates und seiner sozialen Ausgestaltung. Die Veranstaltung gibt einen Einblick in das Selbstverständnis und die Geschichte des palästinensischen Kinos. Anhand von Filmausschnitten werden Entwicklung, Brüche und verschiedene Richtungen des palästinensischen Films vorgestellt. Es geht um die Frage, wer die Filme macht und wer das Publikum ist. Welche Kinokultur gibt es in Palästina und welche Bedingungen haben palästinensische Filmschaffende?

Donnerstag, 14. Mai 19 Uhr

Palästina/Israel nach dem Gaza-Krieg und den Wahlen

mit Sumaya Farhat Nasser

Bereits vor Ausbruch des Gaza-Krieges war offensichtlich, dass die Verhandlungen im Friedensprozess zwischen Israel und den Palästinensern scheitern würden. Nach dem Krieg haben sich die Ausgangspositionen für eine politische Lösung noch weiter verschlechtert. Der Friedensprozess steht vor den Trümmern von Gaza und ist ganz offenbar in einer Sackgasse gelandet. Der Rechtsruck in Israel stellt eine weitere Belastung für die Friedensbemühungen dar.

Sumaya Farhat Nasser wird einen Einblick in die aktuelle Lage vor Ort geben und Perspektiven und Wege aus dem Konflikt aufzeigen. Sumaya Farhat Nasser ist eine Friedensaktivistin aus dem Westjordanland. Die mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Buchautorin gilt schon lange als Botschafterin der palästinensischen Sache: Sie kommentiert im Radio politische Entwicklungen, im Fernsehen tritt sie als unpolymische Zeugin und engagierte Frauenvertreterin auf. Zuletzt erschien ihr Buch „Disteln im Weinberg. Tagebuch aus Palästina“ (2007)

Sonntag, 17. Mai 15-20 Uhr Palästinensischer Nachmittag mit Lesung, Theater, Filmen und arabischem Essen

u.a. Wadi Soudah „Wie ein Exil-Palästinenser das Palästina-Problem auf Deutsch versteht“ eine literarische Erzählung, musikalisch begleitet von Hassan Gül, deutsche Übersetzung von Barbara Frey

Antikriegstheater von der Theatergruppe Salkimsögüt und Gedichte von Mahmud Darwish